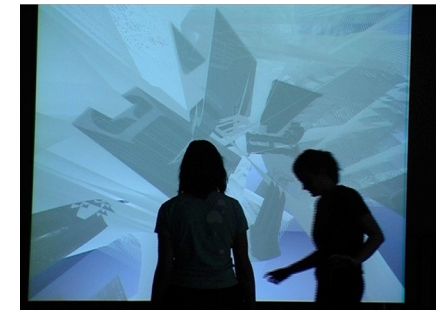


## PETER WEIBEL: "ZUR RECHTFERTIGUNG DER HYPOTHETISCHEN NATUR DER KUNST UND DER NICHT-IDENTITÄT IN DER OBJEKTWELT (TEXT-WELT)"

Eine Bodentastatur stellt bei dieser Arbeit die interaktive, technologische Schnittstelle zur Welt der Texte dar: Sobald die UserInnen den dunklen Raum der Installation betreten, finden sie auf einer Bodenfläche 32 kreisförmige Platten vor, welche die 26 Buchstaben und Sonderzeichen einer digitalen Tastatur repräsentieren. In dem Augenblick, in dem sie auf die Sensorplatten treten, erwecken sie wie von Zauberhand in einer Lichtprojektion eine virtuelle Textwelt zum Leben. Die zuerst in Form einer Schreibmaschinentastatur angeordneten Blockbuchstaben beginnen ihre Kontur zu verändern und sich in dreidimensionale Skulpturen zu verwandeln. Später fliegen sie als skulpturale Objekte im virtuellen Raum umher und formieren sich schließlich zu Fachbegriffen aus der Computerterminologie, der Mathematik und der Sprachphilosophie. Indem Weibel den menschlichen Körper in seiner Rolle als Koproduzent sprachlicher Wirklichkeiten vor, führt er die UserInnen die Kunstwerk-Texte selbst produzieren lässt.

Die gesamte Installation verfügt über zwei weitere Welten: eine Objekt-Welt und eine Raum-Welt. Mit der Text-Welt trifft Weibel aber den Titel des Kunstwerks mit dem Nagel auf den Kopf: Durch die digitalen Technologien kann Schrift räumlich und zeitlich manipuliert werden und in Form von "nicht-identen Buchstabenobjekten", die sich permanent verändern, dargestellt werden. Die "hypothetische Natur der Kunst" repräsentiert Weibel durch die sprachlichen Begriffe, die aus seinen kunst- und medientheoretischen Schriften ausgewählt sind. Sie bezeichnen die Voraussetzungen ihrer eigenen Konstruktion im Medium der Digitalschrift: SCHNITTSTELLE, BEOBACHTERSTANDPUNKT, CODE, ENTROPIE, SYMBOL usw.



© ZKMWeibel

"Zur Rechtfertigung der hypothetischen Natur..."  
Interaktive Computerinstallation, 1992

Sprachmedium: **Digitalschrift**

Sprachform: animierte  
Wortskulpturen